

Nachrichten aus der Gesellschaft.

Hauptbericht an die Versammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft
der Wissenschaften am 5. October 1868.

Erstattet vom Sekretär.

Zum zweiten Male, Hochzuverehrende Herren, seitdem ich durch Ihr ehren-
des Vertrauen zu dieser Stellung erwählt und berufen worden bin, habe ich
die Ehre, über das Leben unserer Gesellschaft in dem abgelaufenen Geschäfts-
jahre Bericht zu erstatten. Gestatten Sie mir, dies in möglichster Kürze zu
thun und schenken Sie mir, obschon ich Ihnen hier mitzutheilen habe, was
Vielen von den Anwesenden hinlänglich bekannt ist, auf einige Augenblicke
Ihre gütige Aufmerksamkeit.

Mitglieder.

Zu den Veränderungen im Schooße unserer Gesellschaft, welche im ver-
gangenen Jahre stattgefunden haben muß ich zunächst die persönlichen rechnen
und zwar die betäubendsten.

Wir haben durch den Tod mehre, und wie Ihnen bekannt ist, sehr
geschätzte Mitglieder von uns scheiden gesehen und auch hier noch einmal
den unerseßlichen Verlust zu beklagen, den wir durch das Hinscheiden des bis
auf den letzten Augenblick seines Lebens für unser Bestes wirksamen Direktors
und Professors Kaumann erlitten haben. Die Erinnerung an ihn, den
Entschlafenen, ist unser aller Herzen so wohlthwend, daß wir gewiß dem
Freunde desselben zum größten Dank uns verpflichtet fühlen, daß er uns sein
Bild so lebenswarm und herzlich in unserer Zeitschrift, gleich wie in seinen
Gedenkworten am Grabe des Vollendeten, so auch in der Hauptversammlung
unserer Gesellschaft, die im Frühlinge dieses Jahres stattfand, verherrlicht hat.

Außer dem betäubenden Heimgang unseres Freundes hat die Gesellschaft
das Abscheiden eines unserer ältesten Gesellschafts- und Ehrenmitglieder, des
Oberschulraths und Professors Dr. Herzog in Gera, zu betrauern. Derselbe
ist am 8. October 1823 als wirkliches Mitglied in unsere Gesellschaft ein-
getreten und gehörte nebst unsern drei noch lebenden Veteranen Pastor M.
Floessel und dem K. Sächs. Rentamtmanne Preusker in Großenhain, so
wie dem in Berlin lebenden Rektor em. Reuscher, zu den ältesten Mit-
gliedern unseres Vereins. Als geborner Oberlausitzer (er ist in Seidenberg
am 19. April 1798 geboren), hat Herzog auch in seinem zweiten Vaterlande,
wo er seine Lebensbahn in Ehren und Würden fortsetzte und beschloß, die
dem Lausitzer als lobenswerthe Eigenschaft beigemessene Pietät gegen seine
Heimath durch treueste Anhänglichkeit und das lebhafteste Interesse, welches
er an den wissenschaftlichen Bestrebungen unserer Gesellschaft jederzeit dar-
gethan hat, fortdauernd bewährt, weshalb ihm auch, dem großen Latinisten,